



**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 10. Sitzung des Kleingartenbeirates (KG/010/2016)**

**am Mittwoch, 22. Juni 2016,**

**16:00 Uhr**

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 4, 4. Etage, Raum 13,  
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 16:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18:15 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzender  
 Dietmar Haßler

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen  
 Andreas Naumann  
 Dorothee Marth

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige  
 Uwe Baumgarten  
 Frank Hoffmann  
 Beate Köbnik  
 Margitta Meyer

Stellvertretende Mitglieder  
 Bernhard Kabitzsch  
 Torsten Schulze

Vertretung für Herrn Martin Lenkeit  
 Vertretung für Herrn Dr. Wolfgang Deppe

**Abwesend:**

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen  
 Dr. Wolfgang Deppe  
 Martin Lenkeit  
 Jens Genschmar

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige  
 Jörg Mittag  
 Andrea Schubert

**Verwaltung:**

Herr Viertel GB 7 / Amt 67.14  
 Herr Porstmann GB 7 / Amt 67.31  
 Frau Nitzschner GB 7 / Amt 67.14

**Gäste:**

Frau Karla Händler KGV „Sommerfrische“ e. V.  
 Herr Jürgen Pötsch KGV Tolkewitz e. V.

Herr Gerhard Eisold  
Herr Enrico Leiteritz / Herr Kiepert  
Herr Lutz Grohmann  
Herr Schröter

KGV Bahnhofstraße e. V.  
Berchtesgadener Straße e. V.  
Landschaftsarchitektur-Büro Grohmann  
KGV „Neuleuben“ e. V.

**Schriftführer/-in:**

Frau Hentschel

SG Stadtratsangelegenheiten

## T A G E S O R D N U N G

### Öffentlich

- 1 Bericht des Vorsitzenden und Abstimmung der Tagesordnung
- 2 Vorkaufsrecht bei kommunalen Grundstücken einräumen **A0204/16  
beratend**
- 3 Ergebnisse bei der Umsetzung des Beschlusses Stadtrat/023/2011 zur Vorlage V0717/10 (Kleingartenpark HansasträÙe) und nächste Aufgaben
- 4 Konzept zur Verwirklichung des Hochwasserschutzes im Altelbarm und Berücksichtigung im Kleingartenentwicklungskonzept
- 5 Vorstellung Projekt "Prallbogensanierung der Prießnitz" in der Kleingartenanlage Prießnitzau
- 6 Auswertung Wettbewerb um den Titel "Schönste Kleingartenanlage Dresden 2016"
- 7 Informationen/Sonstiges

**-Fahrt zur Landesgartenschau Bayreuth/Bayern am 12.08.-13.08.2016**

**öffentlich**

## **1 Bericht des Vorsitzenden und Abstimmung der Tagesordnung**

**Herr Stadtrat Haßler** eröffnet die 10. Sitzung des Kleingartenbeirates. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Er begrüßt die anwesenden Gäste und die Vertreter der Verwaltung.

Zur Tagesordnung merkt er an, dass zum TOP 5 kein Vertreter der Verwaltung an der Sitzung teilnehmen werde. Er schlägt vor, diesen von der Tagesordnung zu nehmen und in der nächsten Sitzung des Kleingartenbeirates erneut aufzurufen. Diesem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt. Ansonsten gibt es zur Tagesordnung keine Einwendungen.

Er bedankt sich bei den Mitarbeitern der Verwaltung und bei Herrn Hoffmann, als Vorsitzenden des Stadtverbandes Dresden, für die großartige Unterstützung bei der Veranstaltung „Tag des Gartens“. Die Presse sei ebenfalls anwesend gewesen und habe über diesen Tag berichtet.

## **2 Vorkaufsrecht bei kommunalen Grundstücken einräumen**

**A0204/16  
beratend**

**Herr Kabitzsch** bringt den Antrag seiner Fraktion ein und erläutert den Inhalt.

**Herr Stadtrat Schulze** merkt an, dass es zu DDR Zeiten eine Trennung von Grund, Boden und einer Bebauung gegeben habe. Das sei seines Erachtens mittels Verträge geregelt worden. Er möchte wissen, ob bekannt sei, wie hoch der Bedarf seitens der Pächter sei, Gartengrundstücke käuflich zu erwerben.

Dazu könne **Herr Kabitzsch** keine Angaben machen. Sinn des Antrages sei, dass im Falle eines Interesses, den Pächtern das Recht eingeräumt werde, zu den Verkehrswerten zu kaufen.

**Herr Stadtrat Haßler** macht darauf aufmerksam, dass der Kleingartenbeirat nicht der richtige Ansprechpartner sei. Die Gesetzesgrundlage sei vom Bund vorgegeben und man müsse sich mit so einem Antrag an die jeweilige verantwortliche Stelle wenden.

**Herr Hoffmann** konstatiert, dass der Antrag hier beraten werden solle, weil Bezug auf die Kleingärten genommen worden sei. Aber Kleingärten seien von der Frage „Sachenrechtsbereinigungsgesetz“ nicht betroffen. Was Kleingärten angehe, werde das nach Bundeskleingartengesetz geregelt. Darin sei u. a. der Kündigungsschutz beinhaltet und eben auch der Schutz der entsprechenden Flurstücke.

Er merkt an, wenn die Stadt Flächen verkaufen wolle, auf denen sich Kleingärten befinden, müssten diese dem Stadtverband angeboten werden. Erst wenn das Angebot abgelehnt werde, hätte die Stadt das Recht, diese Flächen an andere Interessenten zu veräußern. Das wäre jedoch niemals im Interesse der Kleingärtner. Von der Thematik seien eher Wochenendgrundstücke oder Kleingartenanlagen, welche nicht nach dem Bundeskleingartengesetz geschützt seien, betroffen. Ob das für Dresden zutreffe, müsse ggf. über das Liegenschaftsamt geklärt werden, aber nicht im Kleingartenbeirat.

**Frau Marth** möchte zur Verfahrensfrage wissen, ob Seitens der Verwaltung eine Stellungnahme erfolgen müsse, um über die Zuständigkeit für diesen Antrag zu informieren.

**Herr Stadtrat Haßler** verweist auf die Beratungsfolge, welche durch den Ältestenrat festgelegt werde. Er bittet die Schriftführerin, die bisherigen Abstimmungsergebnisse der beteiligten Gremien zu verlesen.

Die **Schriftführerin** informiert über die Voten der Ausschüsse für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr sowie für Soziales und Wohnen. Die Ortschaftsräte bzw. Ortsbeiräte hätten den Antrag lediglich zur Information erhalten.

Auf Grund dessen, und den Anmerkungen von Herrn Hoffmann folgend, empfiehlt **Herr Stadtrat Haßler**, dass der Antrag durch den Einreicher zurückgezogen werden solle, um in erster Linie die Zuständigkeit klären zu können.

**Herr Kabitzsch** kommt der Empfehlung nach und zieht den Antrag zurück. Er werde in seiner Fraktion klären, wie weiter damit verfahren werde.

**Herr Stadtrat Haßler** erklärt den Antrag für zurück gezogen und beendet den Tagesordnungspunkt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Vertagung

### **3 Ergebnisse bei der Umsetzung des Beschlusses Stadtrat/023/2011 zur Vorlage V0717/10 (Kleingartenpark HansasträÙe) und nächste Aufgaben**

**Herr Porstmann**, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, erläutert anhand einer Präsentation den Stand zum Kleingartenpark HansasträÙe und was im Sinne der Konzeption seit 2008 bis 2016 umgesetzt worden sei.

#### **Die Unterlagen beinhalten:**

- Erklärung was ein Kleingartenpark ist
- Was für Aufgaben das Pilotprojekt habe
- Bestandserfassung
- Potenziale
- Analyse von Konflikten

- Ziele
- Konzepterarbeitung
- Umsetzung des Entwicklungskonzeptes
- Schwerpunkte bei der Umsetzung
- bisher umgesetzte Vorhaben ab 2010 bis 2015 und die gegenwärtige Umsetzung in 2016

Die Präsentation wird der Niederschrift beigelegt. Die Unterlage zu der bisherigen Umsetzung, im Sinne der Konzeption, wurde an die Mitglieder in der Sitzung ausgereicht.

**Herr Hoffmann** bedankt sich bei der Verwaltung und allen beteiligten Partnern für die erbrachten Leistungen und was in den letzten 5 Jahren, auf Grund eines gefassten Stadtratsbeschlusses im Jahr 2011, umgesetzt worden sei. Auch das man die Kleingärtner in den 16 Vereinen weitestgehend mitgenommen habe. In der Planung 2011 habe man für die Jahre 2017/2018 den Feldweg ÖW 59 vorgesehen, um mit weiteren Investitionen die Zustände dort maßgeblich zu verbessern. Wenn der Stadtrat in die weiteren Beratungen zum Doppelhaushalt 2017/2018 gehe, bittet er darum, die Maßnahmen mit zu berücksichtigen und ggf. finanziell zu unterstützen.

**Herr Porstmann** nimmt Bezug auf die Kleingärtnerischen 16 Vereine. Dazu möchte er ergänzen, dass ein Antrag für den öffentlichen Weg ÖW 59 gestellt worden sei, damit über das Straßen- und Tiefbauamt ein größerer Bedarf im Doppelhaushalt eingestellt werde.

**Herr Hoffmann** bestätigt dies. Außerdem sei durch die Arbeitsgruppe der Antrag an die Ortsämter Pieschen und Neustadt gestellt worden, diesen Weg mit einem Straßennamen zu benennen, damit diese technische Bezeichnung wegfallt. Als Vorschlag sei die zukünftige Bezeichnung „Am Kleingartenpark“ genannt worden. Hierzu sei noch keine Antwort eingegangen. Er fragt nach, ob es Sinn mache, den Antrag im Kleingartenbeirat erneut zu formulieren und an den Stadtrat zu richten. Vielleicht könne er einen Hinweis erhalten, welches der richtige Antrag wäre, um diese Maßnahme in die Diskussion und zum Beschluss zu bringen.

**Herr Stadtrat Schulze** erläutert zwei Verfahrenswege. Zum einen könne der Wunsch in eine Vorlage eingearbeitet werden, welche dann zur Behandlung und Beschlussfassung an die Stadträte vorgelegt werde. Wenn der Antrag über die Ortsämter gelaufen sei, müssten die Ortsamtleiter diesen Wunsch entsprechend weitertragen. Eine weitere Möglichkeit sei, über die Fraktionen einen Antrag zu stellen, welcher dann zur Beschlussfassung gelange und entsprechend abgelehnt oder befürwortet werde.

**Herr Stadtrat Haßler** merkt an, dass geprüft werde, ob es einen solchen Antrag bereits gebe und wie der Stand sei. Ansonsten werde man die andere Möglichkeit nutzen.

**Herr Porstmann** fügt abschließend hinzu, dass ein schriftlicher Bericht zur Beschlusskontrolle regelmäßig erfolge.

Weitere Anmerkungen gibt es nicht. Der Tagesordnungspunkt ist beendet.

#### **4 Konzept zur Verwirklichung des Hochwasserschutzes im Altelbarm und Berücksichtigung im Kleingartenentwicklungskonzept**

##### **Teil 1**

**Herr Viertel**, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, informiert ausführlich und anhand von Bildmaterial die Hochwasserschadensbeseitigung + Umsetzung der HW-Vorlage V0105/14 in den Kleingartenanlagen „Ostragehege“, „An dem Zschiebach I“, „Elbtal II“ und „Die Ufergärten“. Die Unterlagen seien der Niederschrift beigelegt.

##### **Teil 2**

**Herr Grohmann**, Landschaftsarchitektur Büro Grohmann, berichtet umfangreich über das Konzept zum Umgang mit Kleingartenanlagen im Bereich des Alten Elbarmes zwischen Sporbitz und Tolkewitz. Auch diese Unterlage ist der Niederschrift als Anlage angefügt.

Die Präsentation beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Lage des Untersuchungsgebietes
- Anlass und Aufgabenstellung
- Auflistung der 11 Kleingartenvereine
- Zonen mit entsprechenden Wassertiefen bis 1m, 1 bis 2m und größer wie 2m und die Konzepte
- Übersichtsplan am Beispiel Altleuben
- Bestandsplan, Maßnahmeplan
- Vorstellung von Multifunktionswänden anstelle von Lauben
- Gemeinschaftsgebäuden
- 3 Kategorien für einen Rückbau
- Prioritäres Ziel des Konzeptes und Maßnahmen zur Kompromissfindung
- Betrachtung im Konzept von 11 Anlagen mit 40,3 ha Fläche

Zur Thematik wird der Antrag zum Rederecht für Herrn Schröter, Vorsitzender des Kleingartenvereines „Neuleuben“, beantragt. **Herr Stadtrat Haßler** stellt den Antrag zur Abstimmung. Das Gremium stimmt dem einstimmig zu.

**Herr Hoffmann** konstatiert, dass das Vorgetragene mehrfach mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft und dem ausführenden Büro diskutiert worden sei. Als Stadtverband habe man ebenfalls die Gelegenheit erhalten, sich mit einzubringen. Jetzt liege ein Stand vor, welcher weitestgehend bekannt sei. Es sei vorgesehen, dass dieses Gesamtkonzept den betreffenden Kleingartenanlagen unmittelbar vorgestellt werde. Hierzu führe der Stadtverband eine Veranstaltung durch, wo den Vereinen die Möglichkeit geboten werde, Anlagenbezogen und im Detail zu beraten. Die Bereitschaft der Verwaltung und des Büros Grohmann sei ebenfalls angezeigt worden.

**Herr Schröter** nimmt Bezug auf die Folie Beispiel „Altleuben“. Dort befinde sich rechts oben, vor dem Wohngebiet und an die Grünfläche anschließend, die Anlage „Neuleuben“. Nach dem genannten Konzept, wären dort alle 93 Gärten nach Kategorie 1 eingestuft, was bedeute, dass dieses Gebiet vom Rückbau betroffen sei. Er möchte wissen, in welchem Zeitraum liege die Planung, um die Kategorie 1 umzusetzen.



**Herr Viertel** stellt klar, dass das Prinzip der Freiwilligkeit, was auch in vorherigen Beratungen angesprochen wurde, weiterhin bestehe. Das Konzept sei eine sinnvolle Handlungsempfehlung, welche aber immer mit den Kleingärtnern gemeinsam und auf Basis der Freiwilligkeit abgesprochen werde. Die Zeitschiene, bei möglichen Handlungen, werde mit den Vereinen konkret geklärt.

**Herr Stadtrat Haßler** macht deutlich, dass man Fragen entgegen nehme, diese jedoch in der heutigen Sitzung nicht detailliert bzw. umfänglich beantwortet werden könnten. In den heutigen Vorstellungen handele es sich um einen aktuellen Bericht, wo die Thematik weiterführend in den jeweiligen Anlagen besprochen werde.

Um eine Planung anbieten zu können, fügt **Herr Porstmann** hinzu, habe man als Ausgangspunkt eine Bezugslinie festgelegt. Dabei sei von 6,50 m Bezugshochwasser gesprochen worden, was bedeute, dass sich bei einer Höhe von 7,50 m die ganze Situation verschiebe und das dürfe nicht vergessen werden. Diese Planung sei mit der Unteren Wasserbehörde abgestimmt. Dabei sei es auch um Kompromisse gegangen, welche Einbauten überhaupt zulässig seien. Rein vom geltenden Wasserrecht seien in Überschwemmungsgebieten keine Neubauten zulässig, wenn vorhergehende Objekte zerstört worden seien. Laut der Darstellung würde es die erwähnte Anlage treffen. In Bezug auf die Strömungsgeschwindigkeiten weist er darauf hin, dass es einen amtlich festgelegten Abflussbereich der Elbe im Altelbarm gebe. Darüber könne man sich, unter der Thematik Stadtpläne, auf [Dresden.de](http://Dresden.de) informieren.

**Herr Viertel** erinnert, dass man mit dem Verein „Neuleuben“ eine Vereinbarung abgeschlossen habe. Was daraus resultierend freiwillig aufgegeben worden sei, sei bereits beräumt worden. Der Umsetzungszeitraum für die freiwilligen Maßnahmen betrage ca. 1 Jahr und solle in dieser Anlage bis Ende 2016 abgeschlossen sein.

**Herr Schröter** sehe seine Frage beantwortet und bedankt sich. Zur konkreten Lage erklärt er, dass die Gartenanlage „Neuleuben“ bei beiden Hochwassern stark betroffen war, aber es seien keine Lauben oder ähnliche Bauten weggeschwemmt worden. Man wisse um die Problematik, jedoch seien sich die Kleingärtner einig, an diesem Standort weiter Kleingartennutzung betreiben zu wollen. Es gebe eine Ergänzung zum Unterpachtvertrag, in der darauf hingewiesen werde, dass es jedes Jahr eine Überschwemmung gegeben habe und jeder zukünftig wieder betroffen sein könnte. Dennoch sei die Anlage voll ausgelastet und es gebe weitere Bewerber. Er sei froh darüber, dass der Stadtratsbeschluss vom Juni 2015 erwähnt wurde, in dem inhaltlich klar die Freiwilligkeit verankert sei. Das Konzept finde er persönlich gut, jedoch bei der Umsetzung könne es, in Bezug auf die Generationen, Probleme geben. Gerade die jungen Pächter hätten bereits signalisiert, dass diese auch weitere Hochwasser aushalten könnten und an eine freiwillige Aufgabe so schnell nicht zu denken sei. Bei den Entscheidungen seien sicherlich die natürlichen Gegebenheiten mit zu berücksichtigen. Was die Durchströmung, mit den verbundenen Hindernissen angehe, sei man definitiv für Lösungen offen. Abschließend merkt er an, dass es ihm wichtig gewesen sei, den Standpunkt der Kleingärtner hier zu verdeutlichen.

**Herr Viertel** konstatiert, dass es in Leuben Flächen gebe, die man für Kleingartenanlagen anbieten könne. Wenn dieses Ersatzland nicht angenommen werde, könne man das nicht ändern.

**Frau Marth** möchte wissen, wenn es um Beteiligung gehe, was die Zielsetzung einer solchen Veranstaltung sei.

Man wolle erreichen, so **Herr Viertel**, dass Interesse an einer freiwilligen Aufgabe von Gartenflächen zu wecken. Deshalb gehe man mit dem Konzept in die entsprechenden Vereine, um zu zeigen, wie es funktionieren könnte. Mittel dafür seien bereit gestellt. Gerade die vorgestellten Funktionswände bieten viele Möglichkeiten und man gehe davon aus, dass diese auch genutzt würde.

**Herr Hoffmann** sei der Meinung, dass alle Vorstände informiert werden sollten, um über die Zukunft der Anlagen zu sprechen. Jedes Hochwasser hätte zu Schäden an Gebäuden jeglicher Art geführt. Auch müsse darüber gesprochen werden, dass Flächen freigezogen werden und wie diese zukünftig genutzt werden sollten. Unterm Strich seien viele Sachen zu klären. Die Einordnung in die Kategorie 1 bedeute nicht, dass jetzt alles weg müsse. Das sei weder im Interesse der Pächter noch im Interesse des Stadtverbandes.

**Herr Stadtrat Haßler** merkt an, dass die Veranstaltung durch den Stadtverband organisiert werde sowie auch die Zuarbeit. Eine Mitteilung über das Wann, Wo und Wie, werde an die Mitglieder zum gegebenen Zeitpunkt ausgereicht. Eine Teilnahme sei jedem freigestellt.

Seitens der Mitglieder wird eine Weiterleitung der Präsentationen gewünscht, was durch die Schriftführerin erfolgen werde.

Es gibt keine weiteren Fragen. **Herr Stadtrat Haßler** beendet den Tagesordnungspunkt.

## **5 Vorstellung Projekt "Prallbogensanierung der Prießnitz" in der Kleingartenanlage Prießnitzau**

Vertagt auf die nächste Sitzung des Kleingartenbeirates am 7. September 2016.

## **6 Auswertung Wettbewerb um den Titel "Schönste Kleingartenanlage Dresden 2016"**

**Frau Nitzschner**, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, berichtet über den Kleingartenwettbewerb „Schönste Kleingartenanlage Dresdens“, unter dem Motto „Kleingärten im demografischen Wandel“. die dazu verwendete Präsentation, werde den Unterlagen beigelegt. Sie stellt heraus, dass u. a. Herr Oberbürgermeister Hilbert anwesend gewesen sei und weiter benennt sie die Jury Mitglieder sowie die 15 Kleingartenteilnehmer. Davon gelangten 10 Kleingartenvereine in den Endausscheid, wo eine Besichtigung der Anlagen durch die Jury stattgefunden habe. Sie berichtet von der Auswertung und den Platzierungen mit den jeweiligen Prämierungen. Als Sieger sei der Kleingartenverein „Gartenfreunde II“ e. V. hervorgegangen. Die Auszeichnungsfeier erfolgte am 12. Juni 2016 zum Tag des Gartens im Kleingartenverein „Am Tummelbach“ e. V., wo dann auch der Wanderpokal „Flora“ durch Herrn Oberbürgermeister Hilbert übergeben worden sei.

In der Zusammenfassung könne gesagt werden, dass die Gemeinschaft der einzelnen Kleingartenvereine enger und intensiver geworden sei, verbunden mit großem Engagement. Die Nachfrage an freien Gärten sei nach wie vor sehr hoch, im Besonderen bei jungen Familien. Dementsprechend habe man sich für das Thema „Kleingarten macht Schule“ für nächstes Jahr entschieden.

**Herr Stadtrat Haßler** merkt an, dass er seit 12 Jahren in der Jury Mitglied sei und bedankt sich bei Herrn Hoffmann und Herrn Thiel für die gute Zusammenarbeit. Er spricht über die gesamte Entwicklung, welche er als sehr positiv einschätzt. Besonders hebt er die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten in der Anlage von Frau Händler hervor. Gerade diese Thematik solle weiter im Kleingartenbeirat besprochen werden. Auch die Nachfrage für einen Kleingarten, gerade bei jungen Leuten, sei sehr groß und die Wartelisten seien lang. Darüber hinaus sei festgelegt worden, dass die nächste Sitzung in der Nähe des Siebergartens durchgeführt werden solle.

**Herr Hoffmann** äußert dazu, in den nah liegenden zwei Kirche nachzufragen, ob die Möglichkeit dort einen Raum nutzen zu können, bestehe.

**Herr Stadtrat Haßler** bittet Frau Nitzschner bzw. Herrn Viertel darum, den Vorschlag zu prüfen. Anschließend an die Sitzung werde dann der Rundgang in der Siegeranlage stattfinden.

**Herr Hoffmann** ergänzt zum Wettbewerb „Schönste Kleingartenanlage Dresdens 2016“, dass 5 Gartenanlagen nicht begangen worden seien. In Absprache mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft wolle man sich trotzdem die 5 Bewerber, welche es nicht in die Endrunde geschafft hätten, ansehen. Damit wolle man die Vereine im Allgemeinen weiter motivieren mitzumachen. Der Wettbewerb sei eine gute Sache und solle unbedingt erhalten und ausgebaut werden.

Stark zu kritisieren sei, dass seit mindestens 3 Jahren der Wettbewerbssieger bereits vorab in der Öffentlichkeit bekannt gegeben und mit diesem in Kontakt getreten worden sei, bevor die offizielle Auszeichnungsveranstaltung stattgefunden habe. Sicherlich sei die Teilnahme des Presseamtes der Stadt Dresden zu begrüßen, dennoch könne es nicht sein, dass deren Vertreter mit diesen Informationen bereits vorab Gebrauch machen. Es seien auch andere Vertreter von der Presse auf ihn zugekommen, um Informationen zu erhalten, was aber von Seiten des Stadtverbandes prinzipiell abgelehnt werde. Es solle geprüft werden, ob der Umgang, seitens des Presseamtes mit entsprechenden Informationen, nicht anders organisiert werden könne.

**Herr Stadtrat Haßler** unterstützt das Anliegen von Herrn Hoffmann und gibt zu Protokoll:

„Der Kleingartenbeirat bittet den Oberbürgermeister, bei zukünftigen Wettbewerben die Veröffentlichung des Siegers nicht vorab über das Presseamt weiterzuleiten.“

Weitere Anmerkungen gibt es nicht und der Tagesordnungspunkt ist beendet.

## 7 Informationen/Sonstiges

**Frau Köbnik** spricht die Mitteilung im Amtsblatt 24/16 vom 16. Juni 2016 an. Hierbei handelt es sich um die öffentliche Bekanntmachung der Landeshauptstadt Dresden auf den Seiten 26 und 27 „Anpassung des rechtseibischen Überschwemmungsgebietes der Elbe in den Stadtteilen Pieschen, Trachau, Trachenberge, Mickten und Kaditz sowie zur Ausweisung eines überschwemmungsgefährdeten Gebietes der Elbe in den Stadtteilen Bereich Pieschen, Trachau, Trachenberge, Mickten und Kaditz“. Sie möchte von der Verwaltung wissen, was das für Auswirkungen auf die betreffenden 20 Vereine habe.

**Herr Viertel** bemerkt, wenn man in der nächsten Sitzung des Kleingartenbeirates am 7. September 2016 das Projekt "Prallbogensanierung" der Prießnitz und Auswirkungen auf die Kleingartenanlage "An der Prießnitzau" vorstelle, auch dazu geantwortet werde.

**Herr Hoffmann** äußert, dass er es nicht in Ordnung gefunden habe, den heutigen Tagesordnungspunkt 5 abzusetzen. Die Thematik sei wichtig und das solle der Verwaltung nahe gelegt werden. Zu einem früheren Zeitpunkt sei durch das Umweltamt zugesagt worden, den Stadtverband und den Verein bei den ganzen Planungen mit einzubeziehen. Das sei nicht geschehen. Das Konzept habe man dann im Ortsbeirat Neustadt vorgestellt. Hierzu sei der betroffene Verein eingeladen worden und man habe da erfahren, dass die gesamte Anlage beseitigt werden solle, mit dem Hinweis, dass Teile davon wieder neu errichtet werden könnten. Auch andere Zusagen, den Stadtverband besser mit einzubinden, seien nicht umgesetzt worden.

**Herr Stadtrat Schulze** fragt nach, auf welcher Grundlage der TOP 5 heute vertagt worden sei. Er habe Kenntnis darüber, dass die Vorstellung im Ortsbeirat Neustadt für eine ganze Menge an Aufregung gesorgt habe, zumal sich die Kleingartensparte auch auf einem privaten Grundstück befinde. Bei einem Eingriff bedürfe es der Zustimmung des Eigentümers bzw. müsse dieser ggf. enteignet werden. Auf Grund dieses Sachverhaltes mache es sich notwendig, dass darüber gesprochen werde.

**Herr Stadtrat Haßler** berichtet, dass er per Mail am 21. Juni 2016 informiert worden sei, dass kein Vertreter der Verwaltung an der Sitzung teilnehmen könnte. Die Stadträte im Kleingartenbeirat sollten die Möglichkeit nutzen, um die Kritik, wie mit der Thematik umgegangen werde, auf kürzesten Weg an die Frau Bürgermeisterin Jähnigen weiter zu geben.

**Herr Stadtrat Schulze** verweist darauf, dass es sich hier um eine sehr komplexe Maßnahme handele und eigentlich dringend behandelt werden sollte.

**Herr Stadtrat Haßler** pflichtet dem bei und bietet Herrn Stadtrat Schulze an, an der nächsten Sitzung des Kleingartenbeirates am 7. September 2016 mit teilzunehmen.

**-Fahrt zur Landesgartenschau Bayreuth/Bayern am 12.08.-  
13.08.2016**

**Herr Stadtrat Haßler** spricht die Fahrt zur Landesgartenschau am 12. und 13. August 2016 an. Im Vorfeld haben die Mitglieder Frau Marth, Frau Köbnik und Herr Lenkeit die Teilnahme abgesagt. Er bittet die anwesenden Mitglieder um eine Antwort. Herr Baumgarten müsse auch absagen. Herr Kabitzsch werde das an seine Fraktion weiterleiten. Herr Hoffmann und Herr Stadtrat Haßler bestätigen die Teilnahme. Die restlichen Mitglieder sollten bis spätestens Mittwoch den 29. Juni 2016 die Zusage oder Absage mitteilen. Ebenfalls bestehe die Möglichkeit, dass Vertreter der Verwaltung, Mitarbeiter des Stadtverbandes bzw. Familienmitglieder teilnehmen könnten. Auch hier bittet er um eine Rückmeldung zum angegebenen Termin, um eine entsprechende Organisation zu gewährleisten.

Es gibt keine weiteren Fragen bzw. Anmerkungen und **Herr Stadtrat Haßler** schließt die 10. Sitzung des Kleingartenbeirates.

Dietmar Haßler  
Vorsitzender

Birgit Hentschel  
Schriftführerin

Torsten Schulze  
Stadtrat

Uwe Baumgarten  
Mitglied